

Mitglieder-Aufnahmen = Admissions

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 18

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz 3 Monate Fr. 2.— 6 Monate „ 3.— 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.— 6 Monate „ 4.50 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt.



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.— 6 mois „ 3.— 12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.— 6 mois „ 4.50 12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins 10. Jahrgang | 10^{me} Année Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions. Formblatt

Herrn Cusp. Brog, Kurhaus Rosenlaui . 85 Herrn F. Arnold, Direktor des Hotel Mühlehof in Davos-Dorf und Kurhaus Le Prese in Poschiavo (persönliches Mitglied).

An die Tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höf. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der regelmäßige Erhalt des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet.

Das Centralbureau.

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

Le bureau central.

Die Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Ouchy.

(Auszug aus dem Berichte des 8. Kurses.)

Aufsichtsrat.

- J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident. A. Arnold, Hotel Richemond, Genf, Vize-Präsident. A. Raach, Hotel du Grand Pont, Lausanne, Kassier. J. Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär. J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne.

Lehrer und Lehrlinge.

- C. Garlich, Professor, Direktor der Schule: Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch (fakultativ), Rechnen, Geographie. J. Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy: Warenkunde, Geographie der Verkehrswege, Buchführung, Schönschreiben. J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne: Bedienungslehre, verbunden mit praktischen Übungen. J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy: Hotelwesen und Hotelleitung, Sitten- und Anstandslehre.

Schüler.

- 1. Biehly, Karl, Olten. 2. Chandet, Robert, La Tour de Peilz. 3. Cornut, Ami, Vouvry (Valais). 4. Curti, Antoine, Lausanne. 5. Duvoisin, Louis, Grandson-Vaud. 6. Dietschi, Joseph Victor, Rheinfelden. 7. Giavani, Oreste, Omega (Italien). 8. Gottran, Emilie, Bulle-Fribourg. 9. Hafn, Max, Baden. 10. Handwerck, Emilie, Genève. 11. Handwerck, Charles, Genève. 12. Helbling, Franz, Winterthur. 13. Hofmann, Emil, Langnau. 14. Josti, Otto, Winterthur. 15. Kersten, Adolf, Hamburg. 16. Küpfer, Emil, Ennetbaden. 17. Lauener, Hans, Wengen. 18. Lendi, Enrico, Poschiavo. 19. Mattmann, Ulrich, Rothenburg. 20. Mayer, Albert, Offenburg (Baden). 21. Michael, Alfonso, Brusio. 22. Morosani, Anton, Davos. 23. Müller, Werner, Wyl-St. Gallen. 24. Pozzi, Arthur, Poschiavo. 25. Rauch, Jakob, Schöms. 26. Rossi, Léon, Tobello (Italien).

- 27. Spalinger, Karl, Zürich. 28. Steine, Otto, Krotzingen (Baden). 29. Vetsch, Caspar, Davos. 30. Witzig, Theodor, Winterthur. 31. Wüesthoff, Eduard, Herrenalb (Baden).

Der achte Unterrichtskursus unserer Schule wurde am 16. Oktober 1900 in Gegenwart sämtlicher Lehrer und einiger Angehörigen der neu aufgenommenen Schüler durch eine kurze Ansprache des Präsidenten Herrn Tschumi eröffnet.

Es hatten sich im Laufe des Sommers etwa dreimal so viele Schüler angemeldet, als Aufnahme finden können, so dass es möglich war, nach sorgfältiger Prüfung der eingesandten Zeugnisse bezüglich der Vorbildung, ziemlich gleichartige Elemente auszuwählen, was bei einer nur halbjährigen Unterrichtsdauer für stetigen, gleichmässigen Fortschritt von grosser Wichtigkeit ist.

Wie in früheren Jahren wurde nach der Eröffnungsfeierlichkeit zur Verlesung und Verteilung des Reglements, zur Festsetzung der Hausordnung und Anweisung der praktischen Beschäftigung übergegangen; auch wurden wie gewöhnlich die ersten beiden Tage fast ausschliesslich durch die Prüfung in Anspruch genommen, nach deren Ergebnis für den französischen Unterricht eine einheitliche Klasse gebildet werden konnte, während für die deutsche und englische Sprache je zwei Abteilungen geschaffen werden mussten.

Was den Unterrichtsplan im allgemeinen anbelangt, so ruht derselbe seit mehreren Jahren auf fester, durch vielseitige Erfahrung gesicherter Grundlage, so dass in letzter Zeit gar keine wesentlichen Veränderungen mehr erforderlich waren, und wir bezüglich aller Einzelheiten auf den vorletzten Bericht verweisen können, um überflüssige Wiederholungen zu vermeiden.

Herr Raach musste leider wegen anderweitigen Beschäftigungen von seiner Lehrtätigkeit zurücktreten und sind seine Stunden von Herrn Tschumi übernommen worden.

Wir gedenken in Zukunft die Sitten- und Anstandslehre mit dem Tanzunterricht zu vereinen, wodurch letzterer für alle obligatorisch wird, was um so mehr zu begrüssen ist, weil die wenigen Schüler, welche sich bisher davon ausgeschlossen haben, oft sich keineswegs durch feines Benehmen und Anmut in ihren Bewegungen vor den übrigen auszeichnen, und auch die Vereinskasse ihren ansehnlichen Beitrag gerne zum Besten der Gesamtheit zahlen möchte.

Trotz des strengen Winters war der Gesundheitszustand der Schüler ein ausgezeichnete, und wir haben uns stets bemüht, denselben durch rationelle Pflege, regelmässige Lebensweise und häufige Spaziergänge in der wunderschönen Umgebung von Lausanne aufrecht zu erhalten; in wie hohem Grade uns dies gelungen, konstatiert das frische, gesunde Aussehen der sämtlichen Schüler bei ihrem Austritte.

Was den Pflanzstättchen betrifft, so können wir konstatieren, dass die meisten so gearbeitet haben, wie junge Leute, welche zu der Überzeugung gelangt sind, dass sie in ihrem eigenen Interesse lernen und im spätem Leben den Lohn ihrer Arbeit ernten werden.

Das Betragen hat im allgemeinen ebenfalls nichts zu wünschen übrig gelassen, denn die Mehrzahl der Zöglinge hat sich bemüht, durch korrektes Benehmen auf ihre Umgebung einen günstigen Eindruck zu machen, so dass man in den freien Stunden recht angenehm mit ihnen verkehren konnte; wie wichtig dies für einen angehenden Hotelier ist, wird ihnen die Erfahrung im Umgang mit Bekannten und Fremden in der Zukunft noch oft darthun. Wenn es anfangs einige Schüler gab, welche nicht an Ordnung und Pünktlichkeit gewohnt waren und denen wenig daran zu liegen schien, sich durch höfliches und einnehmendes Wesen allgemeine Achtung und Beliebtheit zu erwerben, so haben wir unverzüglich von den uns durch die Statuten bewilligten hinhaltenden Strafmitteln Gebrauch

gemacht und ihnen gezeigt, wie man sich auf seine eigenen Kosten zum Besten der Gesamtheit doch noch einen Vorteil verschaffen kann, wodurch mit der Zeit auch diese zu der Einsicht gelangt sind, dass man nur durch musterhaftes Betragen und andauernden Fleiss besonders denjenigen Herren gegenüber seine Dankbarkeit kundgeben kann, die seit dem Bestehen der Anstalt jedes Jahr in der uneigennützigsten Weise den Zöglingen unentgeltlich ihre freie Zeit und ihre durch langjährige Erfahrungen erweiterten Fachkenntnisse widmen. Auch im verflorenen Winter hat es nicht an guten Gelegenheiten für die Schüler gefehlt, sich bei mancherlei Festlichkeiten in den ersten Hotels von Ouchy und Lausanne praktisch im Servieren zu üben; ausserdem mussten abwechselnd täglich zwei von ihnen für die Dauer einer Woche in „Beau-Rivage“ und im „Beau-Site“ beim Lunch und Dinner unter besonderer Anleitung servieren. Die gute Wirkung dieser Einrichtung war unverkennbar, denn die meisten Zöglinge hatten bei ihrem Eintritt in die Schule keinen Begriff vom praktischen Servieren und viele von ihnen waren noch dazu recht unbeholfen. Immerhin waren einige, welche es in der verhältnismässig kurzen Zeit, trotz aller Mühe, die man auf ihre Ausbildung verwendet, nicht zu einem besonders hohen Grade von Geschicklichkeit brachten, aber gerade für solche ist der Wert der theoretischen Anleitung, welche ihnen nur in der Schule systematisch gegeben werden kann, keineswegs zu unterschätzen.

Am 21. Dezember hatte Herr Müller, wie bis dahin üblich, Lehrer und Schüler zu einem splendiden Weihnachtsdiner eingeladen. Ein vorzüglicher Tropfen Waadtänder löste gar bald die Zungen; es wurden Reden gehalten und geschmackvolle Aufführungen sehr geschickt von Seiten der Schüler in Szene gesetzt; zur Hebung der allgemeinen Stimmung trug wohl der wie üblich von den Herrn Bouvier & Co. in Neuchâtel und von der Firma Maulier in Travers gespendete Champagner nicht wenig bei, und es wurde diesen Herren in einem Toaste warmer Dank für ihre Spende ausgesprochen. Den folgenden Tag begaben sich 25 Schüler auf 12-tägigen Ferienbesuch in die Heimat und alle konnten sich nach dieser Erholungszeit wieder mit frischen Kräften dem Unterricht widmen.

Mit einem besonderen Gefühle der Dankbarkeit gegen alle hochherzigen Gönner verzeichnen wir hier wiederum das günstige Resultat der Neujahrsspenden zum Besten unserer Fachschule, welches ein entsprechendes Zeugnis ablegt von dem stets wachsenden Interesse für dieselbe, und unsere Herren Berufsgenossen können überzeugt sein, dass das uns entgegengebrachte Wohlwollen nicht auf unfruchtbaren Boden fällt, sondern uns bei jedem Jahreswechsel immer wieder neuen Mut giebt, unsere Thätigkeit zur Hebung des ganzen Standes und zum Wohle aller seiner Mitglieder fortzusetzen; denn es lässt sich nicht verkennen, dass die mit der Zeit zum blühenden Institut gewordene Fachschule in die empfindlichen Gemüter der Jugend eine Saat aussäet, welche in nicht allzu ferner Zukunft sich herrlich entwickeln wird und bei der in unserm Lande stets zunehmenden Bedeutung des Hotelbetriebes dereinst auch in volkswirtschaftlicher Beziehung von grosser Bedeutung sein kann.

Wenn die Pflanzstätte der für das Hotelwesen massgebenden Kenntnisse und leitenden Gesichtspunkte sich bis zu diesem Grade der Entwicklung entfaltet haben wird, dann darf man wohl den Zeitpunkt als gekommen betrachten, wo endlich die Verdienste des Gründers und seiner Mitarbeiter volle Anerkennung finden werden.

Am 12. April hatte der Hausvater, Herr John Müller, die Lehrer und Schüler zum Abschiedessen eingeladen, womit zugleich die Schlussfeier und die Verteilung der Diplome verbunden war.

Nachdem Herr Franz Helbling aus Winterthur im Namen seiner Mitschüler den Herren Lehrern und der Familie Müller im besonderen seinen tiefgefühlten Dank ausgesprochen für alle Mühe, welche dieselben sich gegeben hatten zum Besten der geistigen und körperlichen Pflege der Zöglinge, ergriff der Präsident, Herr J. Tschumi, das Wort und gab einen kurzen Ueberblick über das, was die Schule in der kurzen Zeit von sechs Monaten geleistet hatte, wobei er es nicht an Ermahnungen fehlen liess, auf dem vorgezeichneten Wege fortzufahren; hierauf schritt derselbe zur Verteilung der Diplome und gab zum Schluss im Namen des Lehrerkollegiums allen Schülern die besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen mit auf den Lebensweg.

Die 31 Diplome enthalten folgende Noten:

	Sehr gut.	Gut.	Ziemlich gut.
Fleiss	12	19	0
Praktische Ausbildung	0	16	15
Kenntnisse	13	13	5
Betragen	18	13	0

Wir haben von jeher die Anstellung unserer Zöglinge nach Beendigung des Unterrichtskursus in angesehenen Häusern als eine Pflicht betrachtet, und es ist uns auch diesmal gelungen durch das wohlwollende Entgegenkommen einer Anzahl unserer Herren Kollegen, allen denjenigen eine Stelle zu verschaffen, welche den betreffenden Wunsch gessättigt hatten; indem wir den ersteren für ihr bereitwilliges Eingehen auf unsere Wünsche den verbindlichsten Dank aussprechen, hoffen wir auch gleichzeitig den Eltern unserer Schüler einen Dienst erwiesen zu haben.

Der Aufsichtsrat.

Protestation publique. (Communiqué).

Dans le No. 11 de ce journal, nous avons déjà relevé l'emploi abusif de notre raison sociale de la part de MM. E. Segessenmann & Cie. à Berne, éditeurs du „Guide pour étrangers“.

La lettre de recommandation de diverses sociétés suisses de développement, lancée par cette maison, circule actuellement sous une forme modifiée, c'est-à-dire qu'on a changé quelque peu l'ordre des signatures. Parmi ces dernières figure également celle du bureau de renseignements de St-Gall. Des informations que nous avons prises, il résulte que le bureau de renseignements de St-Gall n'a jamais accordé sa signature à cette lettre.

Le bureau officiel de renseignements de Lucerne nous a également informés dans le temps, que la susdite maison d'édition a déjà fait usage de sa raison sociale pour un but de réclame, sans y être autorisée. A la suite des rapports officiels qui nous sont parvenus de divers côtés sur cette entreprise et pour des motifs relevant directement de la publication „Guide pour étrangers“, nous avons décidé de retirer à MM. E. Segessenmann & Cie., en date du 2 mars a. c., la recommandation que nous leur avons accordée l'année dernière, et de leur interdire d'en faire usage à l'avenir.

La maison Segessenmann & Cie. n'en continue pas moins à faire circuler dans le monde un prospectus concernant le susdit „Guide pour étrangers“, accompagné d'une lettre de recommandation des sociétés suisses de développement sur laquelle notre signature figure à côté de celle du bureau de renseignements de St-Gall. En conséquence, nous nous voyons obligés de protester de nouveau publiquement, tant en notre nom qu'en celui du bureau de St-Gall, contre cette manière de procéder.

Bureau officiel de renseignements de Zurich, Le directeur: A. Stäubli.